

27.04.2021

AWO steht fest an der Seite der Jüdischen Gemeinde



Die AWO Ruhr-Mitte ist geschockt nach den Schüssen auf die Bochumer Synagoge – und erklärt sich solidarisch mit der Jüdischen Gemeinde.

„Nicht nur über die Zusammenarbeit in der Freien Wohlfahrtspflege und zahlreichen Besuchen in der Synagoge wissen wir, wie sich die Menschen jetzt fühlen müssen, wie viel Angst und Besorgnis diese Tat auslöst. Auch wir sind erschüttert und verurteilen die Geschehnisse

aufs Schärfste“, betont AWO-Unterbezirksvorsitzender Serdar Yüksel.

Zum Hintergrund: In der Nacht von Sonntag auf Montag, 25./26. April, hat ein bislang noch unbekannter Täter auf die Synagoge und das Bochumer Planetarium geschossen – vermutlich mit einer Luft- oder Gasdruckwaffe. Die Ermittlungen der Polizei laufen.



Als AWO gehört das Engagement gegen Rassismus und Antisemitismus zu unserer ureigenen DNA.

„Das ist ein Anschlag auf das jüdische Leben in Bochum und das friedliche Miteinander in unserer Stadt. Als AWO gehört das Engagement gegen Rassismus und Antisemitismus zu unserer ureigenen DNA. Wir stehen fest an der Seite der Jüdischen Gemeinde und fordern die Behörden außerdem dazu auf, alles zu unternehmen, um die Jüdischen Gemeinden, in Bochum und in ganz Deutschland, besser zu schützen“, appelliert Serdar Yüksel.

„Uns allen sind die schrecklichen Ereignisse von Halle im Oktober 2019 noch in Erinnerung. Dazu darf es nie wieder kommen. Der Angriff in dieser Woche sollte uns eine deutliche Warnung sein.“

Redaktion

Christopher Becker/ AWO Ruhr-Mitte

E-Mail:

